



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 27.01.2026

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:25 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Creutzmann, Jürgen
Drescher, Michael
Gettwert, Volker, Dr.
Gutgesell, Andreas
Hörter, Frank
Kolb, Thorsten
Konstandin, Angelika
Kröner, Holger
Lüthje-Lenhardt, Monika
Nickles, Helmut
Rahn, Klaus-Helimar, Dr.
Reeb, Tilo
Rendes, Markus
Ringwald, Markus
Rothweiler, Edelbert
Schaier, Barbara
Schneider, Birgit
Schwab, Petra
Schwarz, Simon
Vortisch, Volker Hans
Wenz, Jonathan

Schriftführerin:

Wenz, Sabrina

Verwaltung:

Broll, Dominik
Metz, Sarah
Pöschl, Marcus
Schmid, Lukas
Sturm, Thomas

Mitwirkende/ext. Org.:

Fränkle, Manuel (FFW Pfinztal - Abteilung Söllingen) - zu
TOP Ö 2 (Bestätigung Wahlen)
Wenz, Gary (FFW Pfinztal - Abteilung Söllingen) - zu TOP
Ö 2 (Bestätigung Wahlen)



Ortsvorsteher:

Zähle, Sebastian (FFW Pfinztal - Abteilung Söllingen) - zu
TOP Ö 2 (Bestätigung Wahlen)

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen

Ordentliche Mitglieder:

Reichenbacher, Nina - entschuldigt

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 19.01.2026.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 22.01.2026.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 21 von 22 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderat Markus Ringwald
Gemeinderat Volker Hans Vortisch



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Bestätigung der Wahlen der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal, Abteilung Söllingen **BV/688/2026**
 - 1. Stellvertretender Abteilungskommandant, Wenz, Gary
 - 2. Stellvertretender Abteilungskommandant, Fränkle, Manuel
3. Beantragung von schulorganisatorischen Maßnahmen nach § 30 Schulgesetz (Gymnasien) **BV/690/2026**

Einführung eines neuen Profils am Ludwig-Marum-Gymnasium Berghausen

Beteiligung von öffentlichen Schulträgern

 - Beratung und Beschlussfassung
4. Vereinsförderanträge im Rahmen der kommunalen Sportstättenförderung **BV/692/2026/1**
 - Beratung und Beschlussfassung
5. Bewerbung Sportstättenförderung Hagwaldhalle **BV/695/2026**
6. Beabsichtigte Erweiterung der Bodenaushubdeponie Schaftrieb in Berghausen **BV/694/2026**
 - Durchführung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) und der Deponieverordnung (DepV)
 - Beratung und Beschlussfassung bzgl. Kündigung der Übertragungsvereinbarung zur Entsorgungspflicht und Rückgabe des Entsorgungsauftrags an den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe
7. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Pfinzaue - Wohnen in der Mitte", OT Berghausen **BV/680/2025/1**
 - Billigung des Planentwurfs und Veröffentlichungsbeschluss
 - Beratung und Beschlussfassung
8. Änderung der Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung - WVS) **BV/682/2025/1**
 - Beratung und Beschlussfassung
9. Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung - AbwS) **BV/683/2025/1**
 - Beratung und Beschlussfassung Gemeinderat
10. Einbringung des Doppelhaushalts 2026 / 2027 der Gemeinde Pfinztal **BV/701/2026**
11. Mitteilungen der Bürgermeisterin
12. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
13. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Eine Bürgerin aus Berghausen nimmt Bezug auf Tagesordnungspunkt Sieben. Sie spricht als Vertreterin mehrerer Anwohnerinnen und Anwohner, die sie zur Gemeinderatssitzung begleiten. Frau Maier äußert Bedenken hinsichtlich des Bauvorhabens, da gegenüber der zuletzt bekannten Planung mehrere Änderungen vorgenommen worden seien.

So habe sich die Anzahl der geplanten Wohneinheiten von ursprünglich 17 auf nunmehr 22 erhöht, zudem sei die Gebäudehöhe um vier Meter angehoben worden.

Darüber hinaus wird das vorliegende Verkehrsgutachten aus ihrer Sicht als fehlerhaft eingeschätzt. Auch seitens der Feuerwehr seien Bedenken geäußert worden, da die Zufahrtswege eingeschränkt seien.

Frau Maier bittet den Gemeinderat, die Interessen der Anwohnerschaft zu vertreten. Es gehe dabei nicht um die grundsätzliche Verhinderung des Bauvorhabens, sondern um eine sorgfältige Abwägung dessen, was die bestehende Bebauung zulasse. Es bestehe die Sorge, dass durch offene Spielräume („Hintertürchen“) schrittweise weitere Wohneinheiten realisiert werden könnten. Aktuell seien 32 Stellplätze vorgesehen. Es solle vermieden werden, dass hierdurch ein Schlupfloch für zusätzliche Bebauung entstehe. Nach Errichtung der Gebäude seien nachträgliche Änderungen nicht mehr möglich, weshalb es wichtig sei, die angesprochenen Punkte bereits jetzt zu diskutieren.

Eine Bürgerin (Seniorenbeirat) teilt mit, dass der Aufzug an der Bahnunterführung in Söllingen erneut außer Betrieb sei. Mehrere Personen hätten sie darauf angesprochen. Sie erkundigt sich, ob es möglich sei, ein Hinweisschild anzubringen, das Radfahrer darauf aufmerksam macht, dass sich Fußgänger auf dem Radweg befinden könnten, und um entsprechend angepasstes Fahrverhalten bittet.

Ein Bürger aus Kleinsteinbach nimmt Bezug auf Tagesordnungspunkt Fünf. Er fragt nach, welche Konsequenzen es hätte, falls die beantragte Genehmigung nicht erteilt werde. Für die Antragstellung sowie die Kostenaufstellung sei bereits erheblicher Aufwand betrieben worden. Insbesondere sei ein neuer Hallenboden dringend erforderlich. Er möchte wissen, ob diese Maßnahme auch unabhängig von einer Förderzusage zeitnah umgesetzt werden könne oder ausschließlich bei Bewilligung der Fördermittel. Zudem erkundigt er sich nach den Erfolgsaussichten der beantragten Förderung.

Ein Bürger aus Söllingen bittet den Gemeinderat um Überprüfung, wann die zwei entfernten Grenzsteine auf seinem Grundstück wieder angebracht werden. Derzeit würden die Gehwege teilweise über sein Grundstück verlaufen. Seit Oktober habe er hierzu keine Rückmeldung vom Bauamt erhalten und bittet um eine zeitnahe Klärung.

Ein weiterer Bürger aus Söllingen spricht die Parksituation am Feuerwehrhaus Söllingen an. Er habe dort einen Strafzettel erhalten, obwohl er im Einsatz für die Feuerwehr unterwegs gewesen sei. Zudem bittet er darum, die seit mehreren Monaten dort abgestellten Campingbusse entfernen zu lassen. Er habe bereits Kontakt mit dem Ordnungsamt aufgenommen, sei jedoch an das Bauamt verwiesen worden.



- 2. Bestätigung der Wahlen der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal, Abteilung Söllingen**
- 1. Stellvertretender Abteilungskommandant, Wenz, Gary
- 2. Stellvertretender Abteilungskommandant, Fränkle, Manuel

Gemeinderat Frank Hörter spricht von einem regelrechten „Wahlmarathon“, da sämtliche Positionen neu gewählt worden seien. Er bedankt sich ausdrücklich bei allen Personen, die sich zur Wahl gestellt haben. Sein besonderer Dank gilt Herrn Wenz und Herrn Fränkle, die künftig eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen werden.

Gemeinderat Tilo Reeb schließt sich dem Dank an und bedankt sich ebenfalls bei Herrn Zähle sowie bei allen neu gewählten Personen. Er betont, dass ein solches Engagement heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr sei.

Gemeinderat Simon Schwarz spricht ebenfalls seinen Dank aus. Die Feuerwehr stelle ein äußerst wichtiges Ehrenamt dar. Ohne das Engagement der Feuerwehr wären die Herausforderungen für die Gemeinde deutlich größer. Er bringt die Dankbarkeit für den Einsatz zum Ausdruck und wünscht den Feuerwehrangehörigen viel Erfolg bei ihren Einsätzen.

Bürgermeisterin Nicola Bodner teilt mit, dass sie als Leiterin der Verwaltung zugleich auch die Leiterin der Feuerwehren sei. Sie habe bereits mehrfach Einsatzstellen vor Ort begleitet und dabei erlebt, dass jede Einsatzlage ihre eigenen Herausforderungen mit sich bringe. Die Tätigkeit der Feuerwehr nehme zudem einen erheblichen Teil der persönlichen Lebenszeit in Anspruch. Auch von ihrer Seite spricht sie ein großes Dankeschön aus.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Gemeinderat bestätigt die Gewählten in Ihren Ämtern und wünscht eine gute Weiterführung der wichtigen Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal**
- 2. Der Gemeinderat bedankt sich bei Herr Sebastian Zähle für seine 15-jährige Tätigkeit als Stv. Abteilungskommandant.**

Das Gremium hat dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt.

- 3. Beantragung von schulorganisatorischen Maßnahmen nach § 30 Schulgesetz (Gymnasien)**
Einführung eines neuen Profils am Ludwig-Marum-Gymnasium Berghausen
Beteiligung von öffentlichen Schulträgern
- Beratung und Beschlussfassung

Schuldirektorin Elke Engelmann teilt mit, dass sie seit 15 Jahren Schulleiterin am Ludwig-Marum-Gymnasium sei. Derzeit sei die Einführung eines neuen Schulprofils für das Gymnasium geplant.

Sie erläutert, dass ein Profulfach von den Schülerinnen und Schülern in Klassenstufe 7 gewählt werde und anschließend in den Klassen 8 und 9 belegt werde, beispielsweise Spanisch als dritte Fremdsprache oder Naturwissenschaften. Aktuell würden zwei Profulfächer angeboten. In der letzten Schulkonferenz sei vorgeschlagen worden, ein zusätzliches Sportprofil einzuführen.

Man habe sich bewusst für das Schulprofil „Sport“ entschieden. Schulsport baue Brücken, fördere Gesundheit und Fitness sowie psychische Kompetenzen. Für die Einführung des neuen



Schulprofils gebe es zahlreiche Argumente. Zudem seien vor Ort alle notwendigen Voraussetzungen vorhanden, wie Sporthallen und Sportplätze. Die Schülerschaft sei sehr aktiv, außerdem seien Kooperationen, unter anderem mit dem TSV Berghausen, möglich.

Ein weiterer Entscheidungsgrund sei der hohe Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Das Erlernen einer weiteren Fremdsprache stelle für viele eine zusätzliche Belastung dar. Neben den bestehenden Profilen blieben derzeit im Wesentlichen Technik und Naturwissenschaften, weshalb das Sportprofil eine attraktive Ergänzung darstelle.

In der näheren Umgebung gebe es keine Schule mit einem Sportprofil. Die nächstgelegenen Angebote befänden sich in Pforzheim und Karlsruhe. Ein so weiter Schulweg setze eine besonders ausgeprägte Sportaffinität voraus.

Im Dezember habe die Schulkonferenz dem neuen Schulprofil mit großer Mehrheit zugestimmt. Für den Antrag würden noch inhaltliche Unterlagen benötigt, an deren Erstellung bereits gearbeitet werde.

Gemeinderätin Monika Lüthje-Lenhardt bedankt sich bei Frau Engelmann für den informativen Vortrag und spricht ihre Zustimmung zum Vorhaben aus. Vielfalt sei wichtig und durch die Erweiterung entstehe ein Profil, das sowohl der Gesundheit als auch dem Gemeinschaftsgefühl zugutekomme.

Sie erkundigt sich, ob auch eine Mentoren-Ausbildung angestrebt werde.

Schuldirektorin Elke Engelmann teilt hierzu mit, dass bereits seit vielen Jahren jährlich Mentorinnen und Mentoren ausgebildet würden, auch schon vor ihrer Amtszeit als Schuldirektorin. Dies stelle einen der verpflichtenden Bausteine dar.

Gemeinderat Markus Ringwald bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Das neue Schulprofil finde großen Anklang. Gerade der Bereich Sport sei sehr gefragt und wenn die erforderlichen Ressourcen bereits vorhanden seien, sollten diese auch genutzt werden. Er begrüßt das Vorhaben ausdrücklich und verweist darauf, dass er selbst seit 15 Jahren mit Jugendlichen arbeite.

Gemeinderätin Birgit Schneider teilt mit, dass ihr eine Vielfalt an Angeboten besonders wichtig sei und spricht ebenfalls ihre Zustimmung zum Vorhaben aus.

Gemeinderat Dr. Volker Gettwert erkundigt sich, ob es eine Statistik gebe, die das Interesse am Sportprofil belege.

Schuldirektorin Elke Engelmann erklärt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler direkt befragt worden seien. Man stütze sich auf die Erfahrungen anderer Schulen, die bereits ein Sportprofil anbieten, bei denen die Nachfrage sehr hoch sei.

Gemeinderat Dr. Volker Gettwert merkt an, dass es im Rahmen des Sportprofils vermutlich auch zu Wettkämpfen kommen werde und fragt nach, wie eventuelle Unterrichtsausfälle ausgeglichen werden sollen.

Schuldirektorin Elke Engelmann teilt mit, dass während der Zeiten von Klassenarbeiten keine Wettkämpfe stattfinden würden.

Gemeinderat Dr. Volker Gettwert erkundigt sich weiter, ob die Gefahr einer Überlastung bestehe, insbesondere bei Schülerinnen und Schülern, die bereits aktiv im Vereinssport tätig seien.



Schuldirektorin Elke Engelman erwidert, dass das Sportprofil einen zeitlichen Mehraufwand von zwei Wochenstunden bedeute, sodass insgesamt vier bis fünf Sportstunden pro Woche vorgesehen seien. Leistungs- oder Kaderathletinnen und -athleten gebe es an der Schule derzeit nicht.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Einführung eines neuen Profils am Ludwig-Marum-Gymnasium Berghausen zu.

Das Gremium hat dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt.

4. Vereinsförderanträge im Rahmen der kommunalen Sportstättenförderung - Beratung und Beschlussfassung

Amtsleiter Dominik Broll teilt mit, dass die Bundesregierung im Oktober 2025 ein neues Bundesprogramm zur „Sanierung kommunaler Sportstätten“ aufgelegt habe. Für die gesamte Bundesrepublik stehen im ersten Aufruf 333 Millionen Euro zur Verfügung.

Aufgrund dieser Ausschreibung seien der TSV Berghausen und der ATSV Kleinsteinbach auf die Gemeinde zugekommen. Sie haben darum gebeten, für Maßnahmen, die bereits seit längerem geplant seien, entsprechende Anträge zu stellen.

In einem gemeinsamen Termin haben wir die Möglichkeiten besprochen. Die Verwaltung stand dem Vorhaben zunächst kritisch gegenüber, da mit so einer Antragsstellung auch viel Aufwand verbunden sei. Die Vorteile überwiegen jedoch, weswegen wir unser bestmöglichstes geben, bei diesem Projekt zu unterstützen. Es gehöre auch etwas Glück dazu, da sich sehr viele Vereine bewerben werden.

Ein Pflichtbestandteil für die Antragsstellung sei ein positiver Gemeinderatsbeschluss zur Antragstellung, welcher bis zum 31.01.2026 vorliegen müsse. Der Beschluss bedingt ebenfalls die Bereitstellung der entsprechenden Mittel in den kommenden Haushaltsjahren.

Da die Kommune die Hallen mit nutzt und bereits mit dem TSV und ATSV besprochen wurde, dass die Nutzung für die Verwaltung mietfrei möglich sei, können wir die Beantragung vornehmen. Seitens der Finanzverwaltung gebe es grünes Licht.

Ein wichtiger Punkt sei auch die energetischen Einsparungen, die durch diese Sanierung zustande kommen würde.

Gemeinderat Tilo Reeb findet es grundsätzlich gut, dass es solche Förderprogramme gebe. Wir als Verwaltung müssen hier jedoch etwas tiefer in die Tasche greifen. Bei der aktuellen finanziellen Lage sei dies nicht ganz einfach. Wir sind uns jedoch einig, dass das Geld gut investiert wäre und die Nutzungs- und Leistungsrechnung sehr sinnvoll sei. Wir investieren mit diesem Projekt in die Zukunft. Das sei uns sehr wichtig. Wenn wir dann zukünftig die Hallen mietfrei nutzen können, können wir das Vorhaben vertreten.

Gemeinderat Michael Drescher merkt an, dass das Vorhaben aktuell noch sehr hypothetisch sei. Es wäre jedoch sehr erfreulich, wenn wir die Fördergelder bekommen würden. Gerade in Bezug auf die energetischen Aspekte. Wichtig sei nur, dass die Vereine den Wegfall der Mieteinnahmen vertreten können. Wir stimmen dem Vorhaben zu.

Gemeinderat Markus Ringwald spricht sein Dank gegenüber der Verwaltung und den Verei-



nen aus. Dieses Vorhaben sei mit viel Arbeit verbunden. Er gehe davon aus, dass wir in das Förderprogramm aufgenommen werden. Im vorhergegangenen Tagesordnungspunkt haben wir besprochen, dass ein neues Sportprofil am Ludwig-Marum-Gymnasium geschaffen werden solle. Die Förderung würde diesem Vorhaben ebenfalls zugutekommen.

Gemeinderat Edelbert Rothweiler merkt an, dass zu diesem Prozedere sehr viel Glück dazu gehöre. Man muss hier ganz klar sagen, dass die Millionenstädte einen politischen Einfluss haben und dadurch viel abgreifen können. Welcher Betrag dann bei einer kleinen Gemeinde wie Pfinztal ankommt, sei fraglich. Er wünsche den Antragstellern viel Glück. Manche Vereine konnten gar nicht so schnell reagieren bzw. sich so schnell entscheiden. Für manche Vereine sei dies finanziell nicht zu stemmen.

Bürgermeisterin Nicola Bodner erwidert, dass kleinere Vereine dieses Vorhaben nicht stemmen können. Für diese sei dieses Programm auch nicht geeignet.

Gemeinderat Simon Schwarz findet die Maßnahmen sehr gut. Gerade die energetischen Aspekte sprechen ihn sehr an. Er möchte den ATSV darauf aufmerksam machen, dass ein Verbot für Kunstrasengranulat in den nächsten Jahren vorgesehen sei. Dies sollte bei der Beantragung beachtet werden. Mikroplastik aus Kunstrasen solle nicht vernachlässigt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Vereinsprojekte des ATSV Kleinsteinbach sowie des TSV Berghausen im Rahmen der Antragstellung der kommunalen Sportstättenförderung des Bundes mit den für den Antrag benötigten Eigenmitteln zu ermöglichen.

Das Gremium hat dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt.

5. Bewerbung Sportstättenförderung Hagwaldhalle - Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeisterin Nicola Bodner teilt mit, dass für die Hagwaldhalle ebenfalls ein Antrag im Rahmen des neuen Bundesprogramms zur „Sanierung kommunaler Sportstätten“ gestellt werden solle.

Amtsleiter Dominik Broll merkt auch hier an, dass die Verwaltung von der Geschwindigkeit etwas überfordert gewesen sei, sie jedoch auch dieses Vorhaben unterstützen möchte.

Amtsleiter Marcus Pöschl teilt mit, dass zunächst alle Daten erhoben werden mussten, da noch nichts vorlag.

Aktuell könne keine Aussage darüber getroffen werden, ob wir bei diesem Förderprogramm gute Chancen haben werden. Sollten wir keine positive Rückmeldung erhalten, werden wir im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten dennoch versuchen, die Hagwaldhalle zu sanieren. Allerdings nicht so ausgeprägt wie beantragt.

Gemeinderätin Monika Lühje-Lenhardt spricht ihren Dank gegenüber der Verwaltung aus. Die nachhaltige Erwärmung befürworte sie sehr. Ein Versuch sei es auf jeden Fall wert.

Gemeinderat Tilo Reeb stimmt dieser Aussage zu und erteile hiermit die Zustimmung.



Gemeinderat Markus Ringwald teilt mit, dass ebenfalls eine Zustimmung erfolge. Keiner soll mehr sagen, dass die Verwaltung träge sei.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Bewerbung für das Bundesförderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ für das Objekt Hagwaldhalle und gibt die entsprechenden Mittel im Haushalt frei.

Das Gremium hat dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt.

- 6. Beabsichtigte Erweiterung der Bodenaushubdeponie Schaftrieb in Berghausen**
- Durchführung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) und der Deponieverordnung (DepV)
 - Beratung und Beschlussfassung bzgl. Kündigung der Übertragungsvereinbarung zur Entsorgungspflicht und Rückgabe des Entsorgungsauftrags an den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Amtsleiter Marcus Pöschl teilt mit, dass sich die gesetzliche Grundlage geändert habe. Seit dem 01.01.2024 sei § 7 Abs. 3 der Deponieverordnung (DepV) in Kraft getreten. Danach dürften Abfälle, die einer Verwertung zugeführt werden können, nicht mehr durch Abfallerzeuger oder Abfallbesitzer auf einer Bodenaushubdeponie beseitigt werden. Dies komme einem faktischen Ablagerungsverbot gleich. Eine Ablagerung sei nur noch in Ausnahmefällen zulässig, wenn die Verwertung des in der Gemeinde Pfinztal anfallenden unbelasteten Bodenaushubs technisch nicht möglich oder wirtschaftlich unzumutbar sei. Die Erbringung entsprechender Nachweise zur Bestätigung eines solchen Ausnahmefalls werde künftig nahezu unmöglich sein.

Die Gemeinde Pfinztal habe dennoch gemeinsam mit dem Planungsbüro Weber Ing. versucht, sämtliche erforderlichen Gutachten und Nachweise (u. a. Bedarfsnachweis, Bodengutachten zur Unverwertbarkeit, Prüfung alternativer Lösungen) als Voraussetzungen für eine Erweiterung der nahezu verfüllten Erddeponie zu beschaffen.

Im letzten Abstimmungstermin mit dem Landratsamt Karlsruhe am 17.11.2025 sei jedoch signalisiert worden, dass die Hürden für eine Genehmigung – insbesondere im Hinblick auf den Nachweis der technischen Unmöglichkeit oder wirtschaftlichen Unzumutbarkeit – so hoch seien, dass ein wirtschaftlicher Betrieb der Deponie nicht mehr möglich wäre.

Zudem müsste die Gemeinde künftig jede einzelne Anlieferung kontrollieren. Dies könne personell nicht geleistet werden und würde die Einstellung zusätzlichen Personals erfordern. Auch wirtschaftlich sei dies nicht zumutbar. Ebenso stelle dieses Verfahren eine erhebliche Belastung für die Bürgerinnen und Bürger dar.

Bürgermeisterin Nicola Bodner merkt an, dass es sich bei der Erddeponie bislang um einen Service der Gemeinde gehandelt habe. Man habe intensiv geprüft, ob dieser Service weiterhin aufrechterhalten werden könne. Nach den letzten Gesprächen sei jedoch der Entschluss gefasst worden, dass dies nicht mehr leistbar sei. Aus diesem Grund werde der Recyclinghof wieder an das Landratsamt Karlsruhe zurückgegeben.



Gemeinderat Frank Hörter teilt mit, dass das Thema bereits in der letzten Ausschusssitzung diskutiert worden sei. Eine Erweiterung der Deponie wäre aus Sicht der Gemeinde wünschenswert gewesen, da kurze Wege grundsätzlich von Vorteil seien. Aufgrund der gesetzlichen Änderungen sei der Aufwand jedoch nicht mehr zu bewältigen. Dies müsse den Bürgerinnen und Bürgern auch entsprechend kommuniziert werden. Der Gemeinde sei keine andere Entscheidungsmöglichkeit geblieben.

Gemeinderat Dr. Klaus-Helmar Rahn erklärt, dass ihn die Begründung der Gemeindeverwaltung vollumfänglich überzeugt habe. Der bisherige Service sei unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht mehr leistbar. Von seiner Seite erfolge die Zustimmung.

Darüber hinaus informiert er, dass in Rheinstetten derzeit die Planung einer Photovoltaikanlage laufe. Seine Fraktion bittet darum, zu prüfen, ob eine solche Nutzung auch für Pfinztal – gegebenenfalls als Nachnutzung der Aushubdeponie – in Betracht komme.

Amtsleiter Marcus Pöschl erwidert, dass dies tatsächlich der nächste Prüfschritt sei. Er und sein Team seien bereits damit befasst, weitere Nutzungsmöglichkeiten zu untersuchen. Zudem weist er darauf hin, dass es etwa 20 Jahre dauere, bis das Erdaushubgelände vollständig aufgeforstet sei.

Gemeinderätin Monika Lühje-Lenhardt betont, dass die gesetzliche Änderung ausschlaggebend für diese Entscheidung sei und nicht das Landratsamt. Sie schließt sich den Ausführungen von Herrn Rahn an.

Gemeinderat Helmut Nickles erkundigt sich, weshalb Kosten in Höhe von etwa 10.000 € entstünden.

Amtsleiter Marcus Pöschl erklärt, dass unter anderem der bestehende Zaun zurückgebaut werden müsse. Zudem seien Tiefbaumaßnahmen erforderlich.

Gemeinderätin Birgit Schneider fragt nach, ob Erkenntnisse über mögliche Altlasten aus früherer Nutzung vorlägen.

Amtsleiter Marcus Pöschl teilt mit, dass entsprechende Prüfungen durch das Landratsamt durchgeführt wurden. Bereits in der Vergangenheit seien mehrere Proben entnommen worden, da der Nachweis zu erbringen gewesen sei, dass keine Belastung des Wassers vorliege. Auch die Oberböden seien kontinuierlich überprüft worden. Ob das Landratsamt diese Untersuchungen fortführen werde, sei derzeit nicht bekannt. Sollte es zu einer Einstufung kommen, würde es sich voraussichtlich um eine Z1- oder Z2-Deponie handeln, was jedoch eher nicht zu erwarten sei.

Gemeinderat Simon Schwarz fragt nach, welchen Erlös die Deponie bislang erzielt habe.

Amtsleiter Marcus Pöschl erwidert, dass die Einnahmen stark schwankend gewesen seien. Konkrete Zahlen könne er derzeit nicht nennen. Diese würde er jedoch nachreichen.



Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Pfinztal kündigt die Übertragungsvereinbarung zur Entsorgungspflicht für unbelasteten Bodenaushub und gibt den Entsorgungsauftrag an den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe nach der Restverfüllung zurück.

Das Gremium hat dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt.

- 7. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Pfinzaue - Wohnen in der Mitte", OT Berghausen**
- Billigung des Planentwurfs und Veröffentlichungsbeschluss
- Beratung und Beschlussfassung

Lukas Schmid führt aus, dass man sich im nächsten Beteiligungsschritt befinde. Wie bereits im Technik- und Umweltausschuss besprochen, stehe nun die Abwägung an.

Das Verkehrsgutachten komme zu dem Ergebnis, dass die Straße den zusätzlichen Verkehr aufnehmen könne und auch die Bundesstraße nicht überlastet werde. Rangierbewegungen seien punktuell nicht auszuschließen, insbesondere im Kreuzungsbereich, jedoch nicht zu verhindern. Eine Überbelastung liege nicht vor.

Die Frage der sinnvollen Nachverdichtung liege in der Entscheidung des Gremiums. Es solle nichts anderes gebaut werden als beantragt. Eine verbindliche Festlegung auf 17 Wohneinheiten sei derzeit nicht möglich. Bei der Durchführung müsse man sich an den bestehenden Plan halten oder einen neuen Beschluss fassen. Die Abwägung liege letztendlich beim Gemeinderat.

Gemeinderat Dr. Klaus-Helimar Rahn erklärt, dass man sich innerhalb der Fraktion einig sei, dass die Verkehrslage kritisch sei. Eine weitere Verschlechterung sei zu erwarten, jedoch nach seiner Einschätzung nicht in einem Maße, das gegen das Projekt spreche. Zudem seien auch Verbesserungen vorgesehen. Ob 17 oder 22 Wohneinheiten realisiert würden, mache verkehrsmäßig keinen entscheidenden Unterschied. Die vorgestellten Zahlen seien bekannt. Die Situation sei kritisch, jedoch nicht unverträglich. Die von ihm angeregte Ergänzung sei übernommen worden.

Gemeinderat Jonathan Wenz gibt ebenfalls seine Zustimmung. Man sei grundsätzlich positiv gestimmt. Die Argumente der Einwohnerinnen und Einwohner würden derzeit überprüft und gesichert, sodass hier eine entsprechende Berücksichtigung erfolge. Das Projekt werde begrüßt.

Gemeinderätin Birgit Schneider kündigt an, anders abzustimmen als im Technik- und Umweltausschuss. Nach erneuter Beratung innerhalb der Fraktion und Betrachtung der Historie zeige sich, dass die Anzahl der Wohneinheiten mehrfach verändert worden sei (zunächst höher geplant, dann reduziert, anschließend wieder erhöht).

Dies vermittele aus ihrer Sicht den Eindruck eines „Lockens“. Ein ähnliches Vorgehen habe es kürzlich auch in Söllingen gegeben. Dieses Vorgehen empfinde sie als intransparent und könne dem Vorhaben daher nicht zustimmen.



Gemeinderat Michael Drescher begrüßt das Projekt grundsätzlich zur Schaffung von Wohnraum. Die eingegangenen Einwände müssten jedoch noch weiter bearbeitet werden. Bedauert werde insbesondere, dass die Anregung eines autofreien Wohngebiets nicht aufgegriffen worden sei, da dadurch ein Teil der Bedenken aus der Nachbarschaft hätte berücksichtigt werden können. Die entstehende Verkehrssituation sei nicht zufriedenstellend. Dennoch überwiegen aus seiner Sicht die positiven Aspekte des Projekts.

Gemeinderat Dr. Volker Gettwert erklärt, dass man dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüberstehe, beantragt jedoch die Vertagung dieses Tagesordnungspunktes.

Lukas Schmid entgegnet, dass die Veränderungen der Wohneinheitenzahl jeweils im Gemeinderat beraten worden seien. Intransparenz könne man der Verwaltung nicht vorwerfen, da jede Entscheidung im Gremium behandelt worden sei. Der Gemeinderat entscheide letztlich. Sollte heute beschlossen werden, lediglich 17 Wohneinheiten zuzulassen, werde dies entsprechend umgesetzt. Mit dem heutigen Beschluss werde grundsätzlich über Ja oder Nein entschieden.

Bürgermeisterin Nicola Bodner betont, dass der Gemeinderat Herr des Verfahrens sei. Veränderungen nach oben und unten gehören zum Prozess, man müsse jedoch eine klare Linie fahren. Alle Beteiligten handelten nach bestem Wissen und Gewissen. Sie könne mit jeder Entscheidung des Gremiums leben. Ziel sei es, eine möglichst gute Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Gemeinderätin Monika Lüthje-Lenhardt merkt an, dass Anregungen aufgenommen und auch Änderungen vorgenommen werden könnten.

Lukas Schmid ergänzt, dass eine verbindliche Festlegung auf maximal 17 Wohneinheiten derzeit nicht möglich sei. Festgelegt werden sollen jedoch 32 Stellplätze sowie die Sicherstellung der Zufahrt zum Gasthaus Laub. Ein Gebäude sei bereits gedreht worden, was sich positiv für die Anwohnerinnen und Anwohner ausgewirkt habe. Vorgesehen seien maximal 22 Wohneinheiten. Sollte der Plan nicht beschlossen werden, sei ein weiterer Verfahrensschritt erforderlich.

Der Antrag von **Gemeinderat Dr. Volker Gettwert** auf Vertagung wird als Geschäftsordnungsantrag behandelt. Alle Fraktionen erhalten Gelegenheit zur Stellungnahme.

Gemeinderat Markus Ringwald spricht sich gegen die Vertagung aus.

Gemeinderätin Monika Lüthje-Lenhardt schließt sich dem an.

Das Gremium hat die Vertagung des Tagesordnungspunktes mit folgendem Ergebnis mehrheitlich abgelehnt:

2 Ja-Stimmen 19 Nein-Stimmen



Beschlussvorschlag:

1. Der vorgeschlagenen Behandlung der eingegangenen Anregungen aus der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB wird zugestimmt.
2. Der Gemeinderat billigt den Entwurf des Bebauungsplanes „Pfinzaue – Wohnen in der Mitte“ in der Fassung vom 07.11.2025.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die Veröffentlichung im Internet nach § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Das Gremium hat dem Beschlussvorschlag mit folgendem Ergebnis mehrheitlich zugestimmt:

15 Ja-Stimmen 5 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

**8. Änderung der Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung - WVS)
- Beratung und Beschlussfassung**

Amtsleiter Dominik Broll führt aus, dass eine Präsentation vorbereitet wurde, die er dem Gremium vorstellt. Dabei werden die Bereiche Trinkwasser und Abwasser getrennt betrachtet.

Er erläutert die Inhalte der Präsentation und weist darauf hin, dass zusätzlich Änderungen bei der Abrechnung der Bauwasserzähler sowie der Standrohre aufgenommen werden sollen.

Gemeinderätin Angelika Konstandin begrüßt die vorgestellten Zahlen ausdrücklich. Es handle sich um sehr moderate Erhöhungen von zwei bzw. drei Cent, was für eine Familie Mehrkosten von etwa zehn Euro pro Jahr bedeute. Von ihrer Seite bestehe Zustimmung. Insgesamt sehe man sich damit im Bereich der Wasserversorgung auf einem stabilen Niveau.

Gemeinderat Markus Ringwald schließt sich dem an. Die minimalen Erhöhungen zeigten, dass seitens der Gemeinde gut und vorausschauend kalkuliert werde. Er spricht hierfür ein ausdrückliches Lob aus und erklärt ebenfalls die Zustimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt

1. Die Änderung der Wasserversorgungssatzung wie vorgeschlagen
2. Die Gebührenkalkulation und die daraus errechneten Gebührensätze

Das Gremium hat dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt.



**9. Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung - AbwS)
- Beratung und Beschlussfassung Gemeinderat**

Keine Wortmeldungen

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt:

- 1. Die Änderung der Abwassersatzung wie vorgeschlagen**
- 2. Die Gebührenkalkulation und die daraus errechneten Gebührensätze**

Das Gremium hat dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt.

10. Einbringung des Doppelhaushalts 2026 / 2027 der Gemeinde Pfinztal

Bürgermeisterin Nicola Bodner erläutert den Ablauf der Haushaltsberatungen.

Die Verwaltung bringt den Haushalt ein, die Fraktionen können darüber beraten und Anträge stellen.

Sie teilt weiterhin mit, dass aufgrund des Umfangs des Haushalts überlegt werde, ob ggf. eine der beiden Ausschuss-Sitzungen am 03.03. oder 10.03.2026 als Gemeinderatssitzung umgewandelt werden.

Es folgen einige Denkanstöße zur Haushaltslage und die Einbringung des Doppelhaushalts 2026/27.

Amtsleiter Dominik Broll berichtet, dass er sich seit Amtsantritt intensiv mit den Haushaltszahlen beschäftigt habe. Verträge, Personalzahlen und Strukturen anderer Bereiche seien analysiert worden, ebenso frühere Ansätze, die nicht umgesetzt wurden. Er präsentiert den Ergebnishaushalt und verdeutlicht die Zahlen anhand einer Präsentation, wobei er betont, dass der Kostenanstieg gestoppt werden müsse. Die Kernaufgaben der Gemeinde werden fortgeführt. Erste spürbare Effekte der Konsolidierung seien voraussichtlich im Doppelhaushalt 2028/2029 zu erwarten.

Bürgermeisterin Nicola Bodner teilt mit, dass die Verwaltung zunächst bei eigenen Aufgabenbereichen wie z. B. Personal ansetzt, um Einsparungen zu realisieren. Gleichzeitig seien alle Fraktionen eingeladen, eigene Anträge einzubringen. Die Hochwasservorsorge sei bislang nicht ausreichend berücksichtigt und müsse in die Haushaltsplanung einbezogen werden.

Sie betont die Ernsthaftigkeit der Haushaltslage, zeigt sich aber zuversichtlich, dass die Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden können.

Der Gemeinderat nimmt die Einbringung des Haushalts zur Kenntnis.



11. Mitteilungen der Bürgermeisterin

Stellvertr. Amtsleiterin Sarah Metz informiert darüber, dass die nächste Landtagswahl am 08.03.2026 stattfindet. Die Wahlbenachrichtigungen seien gestern versendet worden. Sie rechnet noch in dieser Woche mit der Lieferung der Stimmzettel. Innerhalb der letzten zwei Tage seien bereits 500 Briefwahlanträge im Bürgerbüro eingegangen. Nächste Woche werden die Briefwahlunterlagen an die Antragsteller versendet.

12. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

Gemeinderat Klaus-Helimar Rahn erkundigt sich, wann das Thema „Schnellermühle“ weiterbehandelt werde.

Weiterhin fragt er nach, wie der aktuelle Stand bezüglich der Hochwiese sei.

Gemeinderätin Birgit Schneider weist auf einen Artikel in der BNN vom 25.01.2026 mit dem Titel „Ganztagesbetreuung wackelt“ hin. Sie fragt nach, ob die Gemeinde Pfinztal auch zu den Gemeinden gehöre, die den Rechtsanspruch umsetzen können.

Weiterhin bittet sie um Informationen zur aktuellen Hortsituation.

Amtsleiter Thomas Sturm erklärt, dass er diesbezüglich derzeit keine Probleme sehe. Der Anmeldeschluss für die Hortplätze sei am 15.03.2026, dann werde die Lage endgültig klar. Nach aktuellem Stand seien die Plätze ausreichend, es sei jedoch noch etwas Zeit bis zum Stichtag.

Gemeinderätin Monika Lühje-Lenhardt erinnert daran, dass heute der Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus sei und dankt der Verwaltung, dass in diesem Jahr die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ durchgeführt werden können. Die Aktionen sollen vier Wochen parteiübergreifend stattfinden.

13. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Ein Bürger bedankt sich dafür, dass die Vereine durch die Gemeinde unterstützt werden. Er wünscht sich, dass der Kontakt zu Bundestagsabgeordneten und Parteien hergestellt wird, um die Werbung für Vereinsaktionen weiter zu verbessern.

Eine Bürgerin (Seniorenbeirat) schlägt vor, Parkausweise ähnlich wie bei der Feuerwehr für ambulante Dienste einzurichten, insbesondere in Bereichen mit Parkverboten.

Sie berichtet über die geplante digitale Sprechstunde des Seniorenbeirats, die aktuell einmal im Monat in Söllingen stattfindet und kündigt an, diese künftig in allen Ortsteilen anzubieten, z. B. samstags im Bürgerhaus. Sie bittet um Unterstützung bei Plakaten, da es Schwierigkeiten mit der Umsetzung des Corporate Designs gibt.



Bürgermeisterin Nicola Bodner weist darauf hin, dass sie gerne einen Termin vereinbaren kann, um die offenen Fragen mit der Presse- und Öffentlichkeitsstelle zu klären.

Eine Bürgerin kündigt zudem ein quartalsweises Café-Angebot an und sucht weiterhin Unterstützung.

Eine Bürgerin aus Berghausen bittet um eine Sanierung des barrierefreien Zugangs zum Bahnhof Berghausen. Besonders problematisch sei eine große Treppe neben dem Mensgebäude am Fahrradparkplatz, die zu Verschiebungen und Unfallgefahr führe.

Ein Bürger aus Kleinsteinbach berichtet, dass der Antrag zur Vereinsunterstützung eine aufwendige Arbeit war (Dezember: ca. 30 Stunden). Er dankt insbesondere Herrn Broll für die Unterstützung und betont, dass die Initiative nicht nur die Infrastruktur für den Verein, sondern für die gesamte Gemeinde verbessert. Hinsichtlich der Wassergebühren merkt er an, dass eine weitere Erhöhung sinnvoll und möglich sei.

Eine Bürgerin aus Berghausen weist darauf hin, dass die vorgesehenen 2,5 Meter (z. B. Sicherheitsabstände) abgesichert werden müssen. Sie begrüßt, dass einige der Anliegen berücksichtigt wurden, teilt aber die Meinung von Frau Schneider, dass noch „Hintertüren“ offen geblieben seien.

Abschließend betont sie, dass eine Win-Win-Situation für alle wünschenswert sei. Werden die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt, stimmen sie dem Projekt zu.

Bürgermeisterin Nicola Bodner dankt den Anwesenden für ihre Beiträge.

Vorsitz

Urkundspersonen

Schriftführung

Bürgermeisterin
Nicola Bodner

Gemeinderat
Markus Ringwald

Sabrina Wenz

Gemeinderat
Volker Hans Vortisch